

Chronik der FFW Niederweis

Schon vor der Jahrhundertwende besaß die Gemeinde eine fahrbare Handspritze, die mit den übrigen Löscheräten im damaligen Spritzenhaus (das sich im heutigen Anwesen Dimmer befand) untergebracht waren. Die Pflege der Geräte oblag dem Schmiedemeister Hubert Neu, und dieser galt für einen Einsatz auch als Brandmeister. Im Jahre 1906 wurde ein Brand im Anwesen Wilh. Grüber mit Unterstützung einquartierter Soldaten gelöscht. In zwei Reihen standen damals die Leute und reichten das Wasser in Eimern von der nicht allzusehr entfernten Nims zur Spritze.

Bis zum März 1919 blieb der Ort von Bränden verschont. Dann brannte es im Wirtschaftsgebäude des Schlosses. Die damalige amerikanische Besatzung beteiligte sich an den Löscharbeiten. Ab 1921 war dann die Brandbekämpfung besser gewährleistet, weil in diesem Jahr die heutige Wasserleitung erbaut wurde. Bereits im Jahre vorher hatte Nik. Dimmer im südlichen Oberdorf ein neues Gerätehaus erbaut, um, wie eingangs erwähnt, in den Besitz des Alten zu gelangen.

Im Jahre 1933, nach der Machtübernahme des Nationalsozialismus, wurde das Feuerlöschwesen grundlegend geändert. Nun wurde es seitens der Verwaltung, den Gemeinden, in denen noch keine freiwillige Feuerwehr bestand, zur Auflage gemacht, eine Feuerwehr entweder auf freiwilliger oder auf Pflichtbasis zu gründen. Besonders durch die Anregung des damaligen Ortsbürgermeisters Fritz Fandel sammelten sich während des Winters 1933/34 unter der Jugend des Dorfes Anhänger zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr. Es meldeten sich 17 Aktive, aus denen der Landwirt Michel Grüber als Wehrführer hervorging. Wie damals bei allen politischen Formationen wurde Exerzieren geübt, und gleichzeitig erfolgte die Ausbildung zum Feuerwehrmann. Es wurde die alte Druckspritze für Handbetrieb, sowie das alte Schlauchmaterial, zum Teil noch aus dem vorherigen Jahrhundert stammend, instandgesetzt und zum Einsatz verwendet. In den folgenden Jahren wurde neues Schlauchmaterial, Zubehör zum Anschluß an die hiesige, sehr gut in Ordnung befindliche Wasserleitung, angeschafft. Ferner erhielten die Wehrmänner neue Uniformen, Schutzhelme mit Nackenschutz und Hakengurte. Als Gerätewart hatte damals der Feinmechanikermeister Thomas Eppers für die ordnungsgemäße Funktion der Ausrüstung Sorge zu tragen.

Auch zur Volksunterhaltung und Bildung trug die Feuerwehr durch Aufführungen von Theaterstücken der Volksbühne bei, was leider durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges unterbrochen wurde. Im Jahre 1936 wurden noch 6 Wehrmänner des Nachbarortes Kaschenbach in den Löschzug eingegliedert, wodurch der Ort Kaschenbach zum hiesigen Betreuungsgebiet erklärt wurde und aufgrund dessen dort auch Übungen Vorgenommen werden mußten.

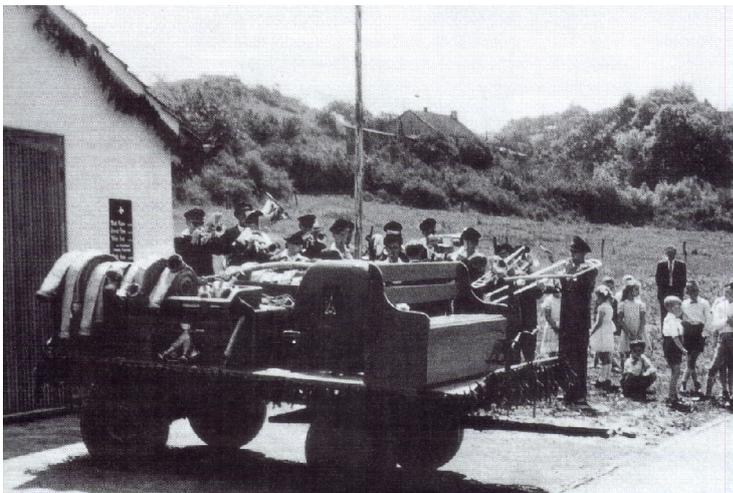
Ihre erste Bewährungsprobe bestand die damals noch verhältnismäßig junge Wehr Niederweis – Kaschenbach 1938 bei der Bekämpfung eines Dachgeschoßbrandes des Wohnhauses im Anwesen Thiex- Schmitt, welcher durch das tatkräftige Eingreifen in kurzer Zeit lokalisiert und eingedämmt werden konnte. Wesentlich erleichtert wurde die Brandbekämpfung durch den Einsatz der in Kaschenbach vorhandenen Saug-Druckspritze. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges wurden, bis auf drei, alle Wehrmänner zum Kriegsdienst einberufen, ersatzweise wurden ältere Männer der Wehr zugeteilt.

Während der Rundstedt-Offensive vor Weihnachten 1944 bis Februar 1945 lag unser Ort und die ganze Gegend unter Beschuß. Durch Brandgeschosse kam es im Monat Februar zu zwei Bränden in den Anwesen Disch und Fisch. Bei der Brandbekämpfung, die unter ständigem Beschuß stattfand, wurden die Wehrmänner von Soldaten der Deutschen Wehrmacht, welche hier im Kriegseinsatz standen, unterstützt.

Nach monatelangem Beschuß, sowie Verschleppung durch Besatzungsanhörige ging das gesamte Löschgerät verloren. Die Wasserleitung jedoch blieb von den Kriegereignissen verschont. Nach Kriegsende dauerte es geraume Zeit, bis von der Feuerwehr wieder gesprochen werden konnte.

Kaschenbach schied aus dem Löschverband aus. Nach Verfügung der Militärregierung durften der Wehr, entsprechend der Einwohnerzahl, nur mehr acht Mann angehören. Als noch weitere Bestimmungen, welche nicht das Löschwesen betrafen, erfolgten, trat der alte Wehrführer zurück.

Zum neuen Wehrführer wurde der Schreinermeister Alois Thies ernannt. Im Jahre 1951 konnte die Gemeinde eine gebrauchte Motorspritze TS 8/8 Bj. 36, anschließend einen Gerätewagen beschaffen. Da einzelne Gehöfte und vor allem der Ortsteil Höhjunk Abseits der geschlossenen Ortschaft liegen, war die Anschaffung der ersten Ausrüstung dringend notwendig. Trotz angespannter Finanzlage der Gemeinde wurde die Wehr weiter ausgebaut, und 1956 wurden neue Uniformen beschafft. Dann folgte 1957 die Anschaffung einer neuen Tragkraftspritze TS 8/8 mit Schlauchmaterial. Zu Beginn des Jahres 1959 wurde das neue Gerätehaus erbaut, dessen Einweihung mit dem Fest der 25-jährigen Gründungsfeier, verbunden mit dem Amtsfeuerwehrtag, am 04. und 05. Juli Erfolgte.



Nach 19-jähriger Tätigkeit des Wehrführers Alois Thies, übernahm nach dessen Krankheit 1965 der Landwirt Josef Grüber die Führung der Freiwilligen Feuerwehr.

Unter seiner Führung wurde die Wehr weiter ausgebaut. So zählte man im Jahre 1968, zum Amtsfeuerwehrtag, 18 Mitglieder. In den darauffolgenden Jahren wurden die Wehrmänner durch theoretische und praktische Ausbildung ständig geschult, was sich bei Einsätzen positiv bemerkbar machte. So konnten ein durch Blitzschlag entstandener Brand im Kirchturm, ein Schadenfeuer in der alten Mühle und ein Waldbrand im Gemeindewald schnell eingedämmt und auch abgelöscht werden.

Im Jahre 1974 richtete die Feuerwehr mit Unterstützung der ganzen Gemeinde das 40-jährige Stiftungsfest aus. Eine große Veränderung trat 1974 laut Gesetz in Kraft. Das gesamte Löschwesen wurde von den Gemeinden auf die Verbandsgemeinden übertragen, alle Ausrüstungsgegenstände werden nun von ihr unterhalten, bei Bedarf ergänzt oder ersetzt.

In den Folgejahren übernahm die Feuerwehr einige Aufgaben der Brauchtums-Pflege:

- Ordnungsdienst beim Rosenmontagsumzug.
- Unterstützung beim Aufsetzen des Maibaumes.
- Ausrichten der alljährigen Kirmes.
- Ordnungsdienst beim alljährigen Martinsumzug.
- usw....

Der Wehrführer, Josef Grüber, trat 1979 von seinem Amt zurück, zum Nachfolger wurde Christoph Schackmann ernannt. Während seiner Amtszeit, wurde im Jahre 1982 ein neuer Tragkraftspritzenanhänger anstelle des von 1951 stammenden Gerätewagens und die ersten Atemschutzgeräte durch die Verbandsgemeinde beschafft.

Beim Schadensfeuer im landwirtschaftlichen Anwesen Olk kam die Wehr mit neuem Gerät zum Einsatz. Trotz der Unterstützung der Wehren aus Bitburg, Wolsfeld und Irrel, konnte jedoch nur das Wohnhaus gerettet werden. Zum 50-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr richtete diese im Jahre 1984 den Verbandsfeuerwehrtag aus. Zu dieser Zeit zählte man 25 Mitglieder.

In der darauffolgenden Zeit kam die Feuerwehr immer wieder zum Einsatz, jedoch verlagerte sich das Einsatzgeschehen mehr und mehr zur techn. Hilfeleistung. So wurde sie immer wieder zu Hochwasser und Sturmeinsätzen nicht nur in der Heimat-Gemeinde gerufen.

Die Freiwillige Feuerwehr nahm aber auch andere Aufgaben in der Gemeinde wahr. Sie baute 1987 das ehemalige Spritzenhaus zum Lagerraum für die Gemeinde um. Die Instandsetzung des Kriegerdenkmals, die Renovierung sowie die Beschaffung neuer Glocken für die Dorfkirche wurden von der Feuerwehr nicht nur finanziell unterstützt.

Ende der 80-ziger Jahre übernahm die Wehr eine Bachpatenschaft zur Pflege des Grasbaches .

Nach 13-jähriger Tätigkeit stellte Christoph Schackmann sein Amt als Wehrführer zu Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde Rolf Maas gewählt.

In den folgenden Jahren trat ein Umbruch ein. Einige Kameraden schieden altersbedingt aus, jüngere wurden durch die Initiative des Wehrführers geworben. Die Feuerwehr beteiligt sich stets an Aktivitäten der Gemeinde, so beim Bau der Nimstalhalle oder bei der Aktion „ Saubere Landschaft“.

1994 wurde von Mitgliedern der Wehr in einer Gründungsversammlung der „Verein der Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Niederweis“ gegründet. 5 ehemalige Feuerwehrkameraden wurden vom Wehrführer zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1996 trat Richard Wirtz als Nachfolger von Rolf Maas das Amt des Wehrführers an.

Durch Initiative einiger Feuerwehrkameraden wurde der Kontakt zu einer anderen Feuerwehr zwecks Aufbau einer Partnerschaft aufgenommen. Ein erster Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Reutlingen Abteilung Reicheneck fand im September 1996 statt. Auch weitere gemeinsame Aktivitäten sind geplant.

1999 absolvierten wir das Leistungsabzeichen in Bronze.

Im Jahre 2002 erfolgte der erste Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus in der Kaschenbacher Straße. Dieses wurde an die bereits bestehende Gemeindehalle angebaut, nahezu der komplette Neubau der Fahrzeugstellplätze sowie der Umbau der bestehenden Räumlichkeiten wurde ehrenamtlich von den Feuerwehrkameraden selbst durchgeführt.

2010 wurde der alte TSA durch ein neues Fahrzeug der Marke Iveco Magirus, ein TSF-W mit 750l Wasservorrat, ersetzt.

2011 legte Richard Wirtz sein Amt als Wehrführer nach seiner Wahl zum Wehrleiter der VG Irrel nieder, zu seinem Nachfolger wurde Stefan Pawlitza gewählt.

Im Herbst 2011 wurde die Gemeinde von einer Brandserie heimgesucht, hierbei brannte ein Maschinenschuppen und ein Holzlager, ein weiterer Brand konnte durch die aufmerksamen Anwohner bereits in der Entstehung entdeckt und so ohne größeren Schaden gelöscht werden. Nach Ermittlungen der Polizei sind alle Brände auf Brandstiftung zurückzuführen.

2012 wurde im Feuerwehrgerätehaus die Kleiderkammer der VG Irrel eingerichtet, auch hier wurden alle Arbeiten ehrenamtlich durch die Mitglieder der Wehr ausgeführt.

Im selben Jahr wurde ein Mehrzweckfahrzeug mit Atemschutzbeladung im Gerätehaus der Feuerwehr stationiert, dieses dient dem Nachschub von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten bei größeren Einsätzen.

Die Probleme und Veränderungen, die unserer Feuerwehr in Zukunft bevorstehen, hoffen wir durch Engagement zu meistern und so das Fortbestehen der Freiwilligen Feuerwehr Niederweis zu sichern. Getreu nach unserem Wahlspruch:

Richard Wirtz/Yannik Zender

**GOTT ZUR EHR`
DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR**